

# Use it and improve it. Wie eine adäquate Hörversorgung mehr als nur das Hören verbessern kann

Use It and Improve It. How Adequate Hearing Care Can Improve More Than Just Hearing

Lisa Hagn

## Themenschwerpunkt Demenz

### Zusammenfassung

---

Zusätzlich zu einer eingeschränkten Hörfähigkeit kann ein altersbedingter Hörverlust auch weitreichende Folgen für die kognitive Leistungsfähigkeit und die psychische Gesundheit haben. Auch in Hinblick auf die Entwicklung einer Demenz kristallisiert sich ein unversorgter Hörverlust immer mehr als wichtiger modifizierbarer Risikofaktor heraus. Trotz all der negativen Konsequenzen wird eine adäquate Hörversorgung oft erst spät von den unter Hörverlust leidenden Menschen in Anspruch genommen. Der Artikel beschäftigt sich mit möglichen Zusammenhängen von unversorgtem Hörverlust und Demenz sowie mit den Gründen für die reduzierte Motivation zur Hörgerätversorgung. Weiter wird die Versorgung von hochgradig schwerhörigen Menschen mit einem Cochlea-Implantat beschrieben und die wichtige Rolle der Psychologie in der Hörversorgung skizziert.

### Abstract

---

In addition to impaired hearing ability, age-related hearing loss can also have far-reaching consequences for cognitive performance and mental health. With regard to the development of dementia, untreated hearing loss is increasingly emerging as an important modifiable risk factor. Despite all the negative consequences, people suffering from hearing loss often only seek adequate hearing care late. This article deals with possible connections between untreated hearing loss and dementia as well as the reasons for the reduced motivation to receive hearing aid care. Furthermore, the care of people with severe hearing loss with a cochlear implant is described and the important role of psychology in the hearing care is outlined.

### 1. Schwerhörigkeit im Alter

---

Das Gute vorweg: Nur, weil wir älter werden, heißt das nicht, dass wir alle im Alter auch mit Sicherheit schlechter hören werden. Grundsätzlich muss man aber anerkennen, dass mit zunehmendem Alter auch die Wahrscheinlichkeit eines schlechteren Gehörs exponentiell steigt. Sind bei den 60-Jährigen in Europa schon ca. 11 % von einem zumindest mittelgradigen Hörverlust betroffen, so steigt diese Zahl bei den über 90-Jährigen auf ca. 57 % an (World Health Organization [WHO], 2021). Bei einem altersbedingten Hörverlust (Presbyakusis) stellt sich eine langsam progrediente, bilaterale Schwerhörigkeit als Ergebnis von genetisch bedingten Alterungsprozessen des auditorischen Systems (sensorisch, metabolisch oder neural) und diverser Risikofaktoren (z. B. chronische Erkrankungen, Lärmexposition, Rauchen, otoxische Nebenwirkungen von Medikamenten) ein. Dabei sind meist die höheren Frequenzen betroffen und es treten vor allem im Störlärm zunehmende Kommunikationsschwierigkeiten durch ein reduziertes Sprachverstehen und eingeschränkte Geräuschlokalisation auf (Bowl & Dawson, 2019; Hesse, 2015; Ng & Loke, 2015; Slade, Plack & Nuttall, 2020; Tawfik, Klepper, Saliba & Friedman, 2020; WHO, 2021).

### 2. Das Hören und das Denken

---

In der Literatur gibt es deutliche Hinweise darauf, dass bei einer altersbedingten Schwerhörigkeit auch mit einer schlechteren kognitiven Leistungsfähigkeit gerechnet werden muss. Golub, Brickman, Ciarleglio, Schupf und Luchsinger (2020) untersuchten 6.451 ProbandInnen mit einem Altersdurchschnitt von 59 Jahren und